

BIMA-Bundesanstalt für Immonilienaufgaben
Gleditschstraße 34

Kto.-Nr.: 5224 83-108
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

10781 Berlin

Berlin, den 1.10.2013

Weg zwischen den Häusern Lehrter Straße 63 und 64

:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben vom Bezirksamt Mitte erfahren, dass dieser Weg in Zukunft nicht als öffentlicher Eingang für das Sportgelände des Poststadions und als Zugang in den dahinter liegenden Fritz-Schloß-Park genutzt werden kann. Als Begründung für Ihre Weigerung einen öffentlichen Weg über Ihr Grundstück zuzulassen, wurde angegeben, dass Sie eine Wertminderung des Grundstücks befürchten würden.

Wir sind als Vertretung der Anwohnerinnen und Anwohner der Lehrter Straße vollkommen entsetzt darüber! Denn seit Anfang der 1990er Jahre wurde dieser Zugang in das Poststadion in allen Planungen berücksichtigt. Wir wurden immer wieder vertröstet und waren vor einigen Jahren, als dieser Zugang endlich geöffnet wurde (bis dahin ging der Weg der Kinder und Sportler regelmäßig durch ein Zaunloch), sehr erfreut und hätten nie gedacht, dass das wieder rückgängig gemacht werden könnte.

Sie sind eine öffentliche Einrichtung und sollten die Verwaltung Ihrer Immobilien in öffentlichem Interesse durchführen. Dabei sind nicht immer die Finanzen das ausschlag gebende.

Es gibt außerdem einige Gründe, die auch im Interesse der Mieter und Mieterinnen ihrer Häuser dafür sprechen, den Durchgang zu öffnen. Diese sind:

- Der geöffnete Weg wäre für die Bewohner Ihrer Häuser und der gegenüberliegende der direkte und schnelle Weg in das Sport- und Erholungsgebiet. Das gleiche betrifft den Schulweg zur Kurt-Tucholsky-Grunschule in der Rathenower Straße. Ein Umweg ist ärgerlich
- Der geöffnete Weg könnte bewirken, dass die jugendlichen Gäste des gegenüberliegenden Hostels sich nicht mehr in den Gärten hinter Ihren Häusern aufhalten, was sie des nachts häufiger tun, sondern sich schnell und einfach an Orte zurückziehen könnten, wo laute Gespräche und Lachen weniger stören.

Wir hoffen, dass Sie Ihre Entscheidung noch einmal überdenken. Denn eine andere vernünftige Nutzung dieses Grundstücksteils ist in unseren Augen nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

(Susanne Torka)